

JAHRESBERICHT 2017

Partnerschaftsverein Transkarpatien –
Oberfranken e. V.

Delegation aus der Ukraine besucht Bezirk am 09.05.2017

Zwei Abgeordnete des ukrainischen Parlaments, Ihor Huz und Oleksandr Chernenko, besuchten Anfang Mai zusammen mit ihren Mitarbeitern sowie dem Vorsitzenden des Rates der Deutschen in der Ukraine, Wladimir Leysle, den Bezirk Oberfranken, um sich über die Aufgaben und die Arbeitsweise der dritten kommunalen Ebene in Bayern zu informieren.

Rudolf Burger, Direktor der Bezirksverwaltung, erläuterte den Gästen zunächst die Stellung des Bezirks im Staatsaufbau und führte aus, dass der Bezirk Oberfranken in erster Linie soziale Aufgaben wahrnehme. „Mehr als 9 von 10 Euro geben wir für Soziale Hilfen, die Hilfe zur Pflege und die Eingliederungshilfe aus“, unterstrich Burger. Daneben übernehme der Bezirk auch Aufgaben in den Bereichen Landwirtschaftliche Ausbildung, Fischerei, Kultur und im Gesundheitsbereich.

Ihor Huz und Oleksandr Chernenko berichteten von dem um-

fassenden Reformprogramm der Ukraine zur Dezentralisierung des Staatsaufbaus, das die ukrainischen Kommunen aktuell vor große Herausforderungen stellt, gleichzeitig aber auch viele interessante Perspektiven eröffne. Rudolf Burger schilderte daraufhin den Gästen seine Erfahrungen mit der bayerischen Gemeindegebietsreform und den verschiedenen Verwaltungsreformen der vergangenen Jahre. Er betonte, dass die sieben bayerischen Bezirke aus allen Reformen stets gestärkt hervorgegangen seien. „Die Erfahrungen aus diesen Prozessen zeigen, dass es sich lohnt die begonnenen Reformen allen Widrigkeiten zum Trotz konsequent weiter zu verfolgen. Dezentrale Strukturen und die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips sind zentrale Erfolgsbausteine“, so Burger.

Die ukrainischen Gäste verdeutlichten das starke Interesse vieler Gemeinden in ihrem Land an einem verstärkten Austausch und einer engeren Kooperation mit deutschen Städten und Gemeinden. In der Diskussion wurde aber auch klar gestellt, dass kommunale Partnerschaften nicht auf dem Reißbrett entstehen. In der Regel sind es erste informelle und persönliche Kontakte, die sich im Laufe der Zeit zu Partnerschaften entwickeln. „Seitens des Bezirks freuen wir uns sehr über diese Entwicklung und wollen gerne zu einer engeren Zusammenarbeit beitragen“, sicherte Rudolf Burger zum Abschluss des Besuchs.

Rudolf Burger, Direktor der Bezirksverwaltung, begrüßte die Abgeordneten aus Transkarpatien beim Bezirk Oberfranken. (Foto: Sabine Heid)



Hilfsgütertransport im Juli 2017

von Dietmar Dworazik

Nach 15-jähriger Bauzeit konnte im Juli 2017 endlich das geplante Waisenhaus und Krisenzentrum in Peretschin Transkarpatien durch den römisch-katholische Bischof Antal Mainek eingeweiht werden. Im Rahmen eines Hilfstransportes unseres Partnerschaftsvereins Oberfranken-Transkarpatien an das Städtische Krankenhaus in Uzghorod, wohnten Wolfgang Liegel und Dietmar Dworazik der Einweihung bei.

Bischof Antal Mainek und Abt Wladislaw Bismak SM, segneten und weihten das Haus ein. Unter den Gästen befanden sich franziskanische Mitbrüder aus der Slowakei und Polen, katholische Schwestern und Priester von der katholischen Kirche der Ukraine, Mitarbeiter der Caritas sowie sehr viele Gläubige. Vor allem eine Jugendgruppe, welche in der

Pfarrei zu Besuch war, freute sich über die Einweihungsfeier.

Nach der kirchlichen Einweihung wurden verschiedene Grußworte gesprochen. Von oberfränkischer Seite las Wolfgang Liegel die Einweihungsgrüße des Erzbistums Bamberg, des Bezirkstagspräsidenten Dr. Günther Denzler für den Bezirk Oberfranken und des Partnerschaftsvereins Oberfranken und des Katholischen Deutschen Frauenbundes aus Bamberg vor. Dietmar Dworazik überbrachte die Glückwünsche von Hilfe in Not e.V. Bamberg und eine Spende von 200 Euro. Er übergab zudem ein Geschenk in Form von drei handgeschnitzten Holzkreuzen aus Oberammergau, und zwei handgefertigte Patchworkdecken des Katholischen Deutschen Frauenbundes aus Pöfeldorf.



Das Waisenhaus in Peretschin wurde nach neunjähriger Planungs- und Bauzeit feierlich eingeweiht.
(Foto: Dietmar Dworazik)



Bischof Antal Mainek und Abt Wladislaw Bismak SM, segneten und weihten das Haus ein.
(Foto: Dietmar Dworazik)

Bischof Antal Mainek und Abt Wladislaw Bismak SM bedankte sich von Herzen mit einem Vergelt's Gott bei den deutschen Gästen. Alle Besucher waren im Anschluss an die Feierlichkeiten dazu eingeladen, das fertige Haus anzusehen und danach in gemütlicher Runde zusammensitzen. Eine Eucharistiefeier in der übervollen Kirche bildete den Abschluss der Veranstaltung, verbunden mit einem nochmaligen herzlichen Dank nach Oberfranken für die nicht nachlassende Hilfe, ohne die das Haus nicht seiner Bestimmung übergeben worden wäre.

Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit zwischen Peretschin und Oberfranken wurde im Haus eine Tafel in deutscher und ukrainischer Sprache angebracht. Alle helfenden Organisationen sind darauf aufgeführt.

Eine Gedenktafel in deutscher und ukrainischer Sprache erinnert im Eingangsbereich des Waisenhauses an die Spendengeber.
(Foto: Dietmar Dietmar Dworazik)



Wolfgang Liegel (im Bild) und Dietmar Dworazik führten die Hilfssendung an das Stadtkrankenhaus in Uzhgorod durch. (Foto: Dietmar Dworazik)

Zum Hintergrund

Im August 2009 trafen sich Jugendliche aus Transkarpatien zu einer Jugendleiterausbildung in Oberfranken. Während des Aufenthaltes wurde Dietmar Dworazik von Vasil Kruzey angesprochen, ob es nicht Hilfe aus Oberfranken für das Projekt „Waisenhaus mit Kindern und einer Familie“ geben könnte. Da in Peretschin sehr viele römisch-katholische Slowaken wohnen wurde dieses Projekt vom Missionsorden Vincenz von Paul, insbesondere von Pater Anton Jedinák CM, aus der Slowakei unterstützt. Aber auch dessen Spendenaufruf brachte keine große finanzielle Unterstützung. Der Ausbau bis zur Fertigstellung wurde damals auf rund 38.200 Euro geschätzt.

Als erste finanzielle Unterstützung konnte Dietmar Dworazik vom Verein Hilfe in Not e.V. Bamberg Anfang 2010 einen Spendenbetrag von 1.000 Euro an die dortige Caritas übergeben. Auch der Diözesanverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes Bamberg fand das Projekt unterstützenswert und konnte in den Jahren 2010 und 2011 insgesamt 5.000 Euro an die Caritas in Peretschin übergeben. Aufgrund der sich verändernden politischen Situation in der Ukraine gab es immer wieder große Probleme beim Weiterbau. Auch familiäre Probleme von Herrn Kruzey und neue gesetzliche Vorschriften ließen die Hoffnung auf eine Fertigstellung des Waisenhauses in weite Ferne rücken.

Die römisch-katholische Pfarrei hielt jedoch daran fest, das Haus einem sinnvollen Zweck zuführen. Es fehlte aber weiterhin am entsprechenden Geld. Im Jahr 2013 war es schließlich die Katholische Landvolkbewegung (KLB) in Bamberg, die mit einer Spende über 4.000 Euro die Fortsetzung des Baues in die Wege leitete. Der Partnerschaftsverein des

Bezirk Oberfranken unterstützte 2015 das Projekt mit weiteren 3.000 Euro. Die Arbeiten zogen sich immer wieder hin, da die Materialkosten stetig stiegen und teurer wurden, als geplant. Die Arbeitsleistungen wurden zum Teil selbst gemacht. Die Probleme mit dem Wasser- und Abwasseranschluss und der zu verbauenden Gasheizung waren nicht vorhersehbar. Das Dach aus Bitumenwellkarton und die Hausfassade wurde Ende 2016 durch Sturm und Regen beschädigt, es trat Wasser in die bereits fertigen oberen Räume ein. Der aktuelle Abt und Pfarrer, Herr Bismak, war aufgrund dieser Situation total verzweifelt. Im Januar 2017 kam schließlich die rettende Hilfe vom Erzbistum Bamberg, Referat Weltkirche. Im Rahmen der sozialen und pastoralen Belange für die Ostkirche konnte der fehlende Fertigstellungsbetrag in Höhe von rund 13.500 Euro an die Caritas in Peretschin überwiesen werden. Anfang Februar 2017 traf das Geld in Peretschin ein und es wurde angepackt und gearbeitet. Ein neues Dach – jetzt aus Wellblech – wurde errichtet, die Fassade neu geputzt und gestrichen. Ein Anbau mit extra WC und Dusche für den Aufenthalt von Obdachlosen wurde fertiggestellt und das Gebäude eingezäunt. Schließlich wurde der Garten angelegt. In nur vier Monaten wurde das Haus schlussendlich fertiggestellt.

Die Unterstützung aus Oberfranken in den Jahren 2010 bis 2017 belief sich auf rund 26.500 Euro.



Die Hilfssendung an das Stadtkrankenhaus in Uzghorod wurde mit großem Dank entgegen genommen. (Foto: Wolfgang Liegel)



Eine vom Partnerschaftsverein angeschaffte Endoskopiekamera wurde an den Chefarzt des Uzghoroder Krankenhauses, Iwan Kurach (Bildmitte) übergeben. (Foto: Wolfgang Liegel)

Schülerexkursion des Arnold-Gymnasiums Neustadt bei Coburg in die Ukraine vom 24.07. bis 02.08.2017

Aus dem Reisetagebuch der Schülergruppe

Unter der Leitung von Herrn Dr. Hofmann fuhren elf Schüler des Arnold-Gymnasiums Neustadt bei Coburg am 24. Juli mit dem Bayern-Böhmen-Ticket nach Eger und anschließend über Pilsen nach Prag. Am Abend stand noch eine Stadtrundgang in Prag auf dem Programm um dann anschließend mit dem Nachtzug nach Kaschau (Kosice) in die Slowakei aufzubrechen.

Am Dienstag ging die Fahrt mit dem Bummelzug zunächst bis Snina, anschließend mit dem Linienbus weiter nach Ubla. Im Anschluss liefen wir zu Fuß bis zur ukrainischen Grenze und anschließend bis nach Maliky Bereznyy. Mit der Elektrischka (russischer Zug) ging die Fahrt bis nach Saritschewo. Es wurden auf dieser Strecke folgende Themenbereiche erörtert: Volkswirtschaftliche Daten der Ukraine und die politische Entwicklung der Ukraine seit 1990/91 sowie die Zeit der „Orangen Revolution“.

Am Mittwoch ging die Fahrt mit einem Minibus nach Volovets. Dort begann die Trekkingtour durch die Ostbeskiden. Wir lernten dabei das

Landleben in den Waldkarpaten kennen. An diesem Tag wurde über die Ukraine und ihre jüngere politische Entwicklung diskutiert. Des Weiteren sprachen wir über die Volksstämme der Lemken und Bojken, Holzkirchen in der Karpatenregion und Transkarpatien als eine kleine Region mit vielen Facetten.

Am Donnerstag ging die Wanderung auf der Polonina Naborzhaia Range mit den Gipfeln Hembra, Hrab und Menchul weiter. Der Abstieg erfolgte nach Mizhhirya. Bei dieser Wanderung wurden über die Historische Hypothek der Region, insbesondere durch die deutsche Besatzung in der Ukraine 1941 – 1944 gesprochen.

Am Freitag brachen wir mit dem Bus in Richtung Synevir auf um auf die Pishkonya Range aufzusteigen. An diesem Tag wurden über folgende Themenbereiche gesprochen: Transkarpatien – geographischer Überblick, Transkarpatien – Geschichte und Kultur sowie Transkarpatien – Bevölkerung.

Am Samstag, 29.07.2017 wanderte die Schülergruppe auf die

Pishkonya Range. Wir bestiegen die Gipfel Perednya und Stymba. Thema an diesem Tag war der Tourismus in Transkarpatien und die Hirtenwirtschaft. Am Sonntag, 30.07. wanderten wir über den Pysloo Pass nach Deutsch Mokra (Komsomolsk) hinunter. Die Gruppe sprach über „Transkarpatien – Brückenkopf oder Peripherie? Am Montag, 31.07. fuhr der Bus die Schüler nach Lumshory. Dort war ein Bad im Hexenkessel geplant.

Mit einem Bustransfer ging es am Dienstag, 01.08. zum Grenzübergang in Maliky Bereznyy. Anschließend zu Fuß nach Ubla und mit dem Bus nach Snina. Die Weiterfahrt erfolgte mit dem Zug nach Kosice, wo eine Stadtbesichtigung auf dem Programm stand. Es wurde über die Stadt Kaschau (Kosice) diskutiert. Am Mittwoch 02.08. ging es wieder nach Hause.

Medizinischer Austausch mit Transkarpatien vom 07. bis 11.08.2017

Einer der Höhepunkte des Jahres in der Partnerschaft zwischen dem Bezirk Oberfranken und der Region Transkarpatien war der medizinische Austausch im August. Hintergrund der mehrtägigen Hospitation war der Antrittsbesuch des transkarpatischen Gebietsrats Mychaylo Riwis und seiner Delegation im Vorjahr. Am Ende dieses Besuchs zum 15-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen den beiden Regionen stand die Unterzeichnung einer umfassenden Kooperationsvereinbarung beider Gebietskörperschaften. Ein wichtiger Punkt dieser Vereinbarung lautete damals: „Fort- und Weiterbildung von Ärzten sowie psychiatrischem Fachpersonal des Gebiets Transkarpatien.“

Aus diesem Anlass hospitierte eine siebenköpfige Delegation aus Psychiatern und Psychologen mit zwei Dolmetscherinnen sowie der Ansprechpartnerin in Belangen der Partnerschaft, Lene Dej, aus Transkarpatien am Bezirkskrankenhaus Bayreuth. Das Projekt wurde erstmals von der ENGAGEMENT GLOBAL GMBH aus Bonn über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit zu 100 % gefördert.

Info:

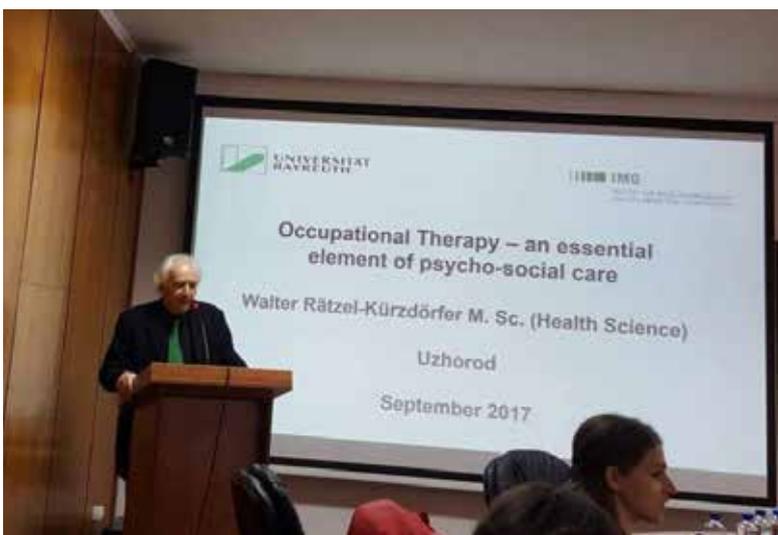
Der Anstieg der Personen mit der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) als Folge des militärischen Konflikts im Osten der Ukraine erfordert die Fortbildung der Ärzte und des psychologischen Fachpersonals aus der Region Transkarpatien in Diagnostik, Therapie und Rehabilitation. Im Rahmen des Projekts wird eine Fort- und Weiterbildung im Bezirkskrankenhaus Bayreuth (Oberfranken), sowie eine Konferenz in Uschhorod (Transkarpatien) für Ärzte aus Transkarpatien durchgeführt.

Ziel ist es, einen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten und die Expertise der deutschen Ärzte und Psychologen weiterzugeben. Zugleich werden gemeinsame Empfehlungen für die Schaffung eines Systems der Rehabilitation von den Personen mit PTBS, als selbstständige Richtung der klinischen Medizin und Sozialmedizin, von den deutschen und ukrainischen Fachärzten ausgearbeitet. Damit soll die Lebensqualität der Personen mit PTBS in Transkarpatien nachhaltig verbessert werden.



Eine siebenköpfige Delegation aus ukrainischen Psychiatern und Psychologen hospitierte im Sommer am Bezirkskrankenhaus Bayreuth. (Foto: Christian Porsch)

Vortragsreihe im September 2017 im Rahmen des Projekts Diagnostik und Therapie der PTBS



Walter Rätzel-Kürzdörfer hielt im September an der Universität Uzghorod einen Vortrag über die Diagnostik und Therapie der posttraumatischen Belastungsstörungen (Foto: Universität Uzghorod)

Daran anknüpfend fand im Rahmen des Projekts Diagnostik und Therapie von Posttraumatischen Belastungsstörungen im September eine Vortragsreise von Prof. Manfred Wolfersdorf und dem Projektkoordinator Walter Rätzel-Kürzdörfer nach Uzhorod statt. Diese Vorträge wurden an der National Universität Uzhorod für Mitarbeiter der Universität und Fachpersonal aus Transkarpatien gehalten.

Prof. Manfred Wolfersdorf stellte einem breiteren Fachpublikum nochmals die Inhalte und Ergebnisse der Fort- und Weiterbildung vom August vor. Walter Rätzel-Kürzdörfer referierte für die teilnehmenden Studentinnen und Studenten über Ergotherapie als Bestandteil der psycho-sozialen Versorgung.

Bezirk hilft traumatisierten Soldaten in der Ukraine

Zum Abschluss des Jahres besuchte Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler zusammen mit einer fünfköpfigen Delegation das ukrainische Transkarpatien. Grund war der Abschluss der genannten Fort- und Weiterbildung von Ärzten und psychiatrischem Fachpersonal aus der ukrainischen Teilregion in der Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS). Aufgrund des militärischen Konflikts in der Ostukraine leiden auch in Transkarpatien vermehrt Menschen an diesem psychiatrischen Krankheitsbild. Die Zusammenarbeit beider Regionen soll nun weiter ausgebaut werden.

„Der immense Anstieg von Personen, die als Folge des militärischen Konflikts im Osten der Ukraine an posttraumatischen Belastungsstörungen erkrankt sind, erforderte die Aus- und Weiterbildung von Ärzten und des medizinischen Fachpersonals aus der Region Transkarpatien in Diagnostik, Therapie und Reha-

bilitation. Wir freuen uns, dass wir unseren Partnern in der Ukraine mit unseren Fachleuten der Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken (GeBO) auf diesem so wichtigen Gebiet weiterhelfen und einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit PTBS in Transkarpatien leisten konnten“, zeigt sich Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler beeindruckt von seinen Besuchen im Veteranenhospital und in der Suchtklinik der transkarpatischen Bezirkshauptstadt Uschhorod.

Handbuch übergeben

Im Rahmen des Kurzbesuchs in der Ukraine übergab Denzler zusammen mit einer fünfköpfigen Delegation auch ein Modulhandbuch, das nun als Leitfaden für die Behandlung von PTBS in den ukrainischen Kliniken

Verwendung finden wird. Das Handbuch wurde federführend von Gesundheitswissenschaftler Walter Rätzel-Kürzdörfer, Diplompsychologe Kai Uffmann und dem ehemaligen Ärztlichen Direktor des Bezirkskrankenhauses Bayreuth, Prof. Manfred Wolfersdorf, zusammen mit den transkarpatischen Ärzten erstellt und ins Ukrainische übersetzt.

Wie wichtig der medizinische Austausch für die Region Transkarpatien ist unterstrichen Gebietsrat Mykhailo Ravis und der Rektor der Universität Uschhorod Prof. Vladimir Smolanka bei der Übergabe des Modulhandbuches.

Neben dem offiziellen Empfang im Gebäude des Gebietsrates von Transkarpatien und der Übergabe des Modulhandbuches standen noch Besuche in der Suchtfachklinik und dem Veteranenhospital von Uschhorod auf dem Programm. Dabei schilderten die Soldaten ihre teils traumatischen Erlebnisse im Kampfeinsatz in der Ostukraine.



Zum Abschluss der Fort- und Weiterbildung in Transkarpatien übergab Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler (Mitte) das Modulhandbuch zur Behandlung von posttraumatischen Belastungsstörungen. (Foto: Christian Porsch)

Besuch von Frau Dej und Frau Ardo vom deutschen Programm Tysa 1 vom 29.11. bis 04.12.2017 in Oberfranken

Am 30.11. besichtigen Frau Dej und Frau Ardo das Müllheizkraftwerk des Zweckverbandes Stadt- und Landkreis Bamberg mit dem techn. Leiter Herrn Externbrink sowie die Besichtigung der Abwasser- und Kläranlage der Stadt Bamberg mit Herrn Holger Reutter.

Am Freitag, 01.12. wurde die Kompostierungsanlage der Firma Eichhorn mit dem Juniorchef Dominik Eichhorn und Sebastian Weber sowie die Biogasanlage in Strullendorf besucht. Am Samstag, 02.12.2017 wurde mit einem Grußwort von Herrn Bezirkstagspräsidenten Dr. Denzler im Beisein von Bürgermeister Wolfgang Möhrlein und Pfarrer Marianus Schramm der Weihnachtsmarkt in Litzendorf eröffnet.

Lene Dej vom deutschsprachigen Sender in Transkarpatien war eine knappe Woche für Dreharbeiten in Oberfranken unterwegs. (Foto: Dietmar Dworazik)



Einer der Höhepunkte bei ihrem Besuch in Deutschland war die Eröffnung des Weihnachtsmarktes in Litzendorf durch Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler. (Foto: Dietmar Dworazik)



Sitzungen

Vorstandssitzung des
Partnerschaftsvereins Transkarpatien – Oberfranken e. V.
am 09.05.2017

Mitgliederversammlung des
Partnerschaftsvereins Transkarpatien – Oberfranken e. V.
am 09.05.2017

